

BETREFF **RESUMÉPROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG  
ZUR 1. WETTBEWERBSSTUFE  
WETTBEWERBSVERFAHREN ENTWICKLUNGSGEBIET  
„D“  
OFFENER EU-WEITER STÄDTEBAULICHER  
REALISIERUNGSWETTBEWERB**

---

DATUM, DAUER 17.12.2009, 15:15 – 18:00 UHR  
18.12.2009, 09:10 – 15:30 UHR

ORT HOTEL HOLIDAY INN, 1100 WIEN

ANLAGEN 1. VORPRÜFUNGSBERICHT (383 SEITEN)  
2. ANWESENHEITSLISTE (2 SEITEN)  
3. LISTE DER PROJEKT BETEILIGTEN (2 SEITEN)  
4. VORTRAG DER VERFAHRENSBETREUUNG / KOLL ARCHITEKTEN  
(24 SEITEN)

TEILNEHMER SIEHE ANLAGE 2

---

VERTEILER (OT) PREISRICHTERINNEN:  
- DIETMAR EBERLE / CARLO BAUMSCHLAGER  
- MARTIN FELLENDORF / SEPP SNIZEK  
- THOMAS KNOLL / KARIN STANDLER  
- WALTER KRAUSS / ANDREAS PFLEGER  
- RUDOLF KRETSCHMER / HANS EMRICH  
- HERMINE MOSPOINTNER / JOSEF KAINDL  
- MICHAEL NEUMANN / LIANE LISZT  
- KURT PUCHINGER / THOMAS KELLER  
- ERICH RAITH / TALIK CHALABI  
- SUSANNE REICHARD / ROLAND DIPPELREITER  
- CLAUD STADLER / THOMAS SOMMERAUER

ZUR INFO AN DIE FACHVORPRÜFER VERKEHR UND  
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR:  
- KURT FALLAST  
- ROBERT LUGER

## **ERSTER SITZUNGSTAG AM 17.12.2009:**

### 1. Allgemeines:

Herr Architekt Prof. ETHZ Dipl.-Ing. Dietmar Eberle begrüßt in seiner Funktion als Vorsitzender des Preisgerichtes das Gremium. Es wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes gegeben ist. Zehn stimmberechtigte Fach- bzw Sachpreisrichter sind derzeit anwesend. Im Namen des Auslobers begrüßt Dipl.-Ing. Thomas Sommerauer die Anwesenden und bedankt sich für die bisherigen Vorarbeiten.

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen (→ siehe auch die Anlagen 2 und 3 zu diesem Protokoll):

(1) Arch. Prof. ETHZ Dipl.-Ing. Dietmar Eberle (Vorsitzender des Preisgerichtes; Fachpreisrichter)

Baumschlager Eberle; Professur für Architektur und Entwurf, Departement Architektur, ETH Zürich

(→ ganztägig anwesend an beiden Sitzungstagen)

(2) Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Fellendorf (Fachpreisrichter Verkehr)

Institut für Straßen- und Verkehrswesen, TU Graz

(→ ganztägig anwesend an beiden Sitzungstagen)

(3) Dipl.-Ing. Thomas Knoll (Fachpreisrichter Grün- und Freiraum)

Ziviltechnikerbüro Knoll - Planung & Beratung

(→ ganztägig anwesend an beiden Sitzungstagen)

(4) Dipl.-Ing. Andreas Pflieger (Fachpreisrichter)

MA 21B Stadtteilplanung und Flächennutzung Süd-Nordost

(→ ganztägig anwesend an beiden Sitzungstagen)

(5) Dipl.-Ing. Rudolf Kretschmer (Fachpreisrichter der Kammer)

Ingenieurkonsulent für Raumplanung und Raumordnung, Wien

(→ ganztägig anwesend an beiden Sitzungstagen)

(6) Ersatzpreisrichter: Josef Kaindl (Sachpreisrichter)

Bezirksvorsteherin-Stellvertreter 10. Bezirk – Favoriten

(→ ganztägig anwesend an beiden Sitzungstagen)

(7) Arch. Dipl.-Ing. Michael Neumann (Fachpreisrichter der Kammer)

Synn Architekten, Wien

(→ ganztägig anwesend an beiden Sitzungstagen)

(8) Dipl.-Ing. Dr. techn. Kurt Puchinger (Fachpreisrichter)

Dienststellenleiter Magistratsdirektion - Stadtbaudirektion, Gruppe Planung

(→ ganztägig anwesend am 17.12.2009; ab 10:00 Uhr anwesend am 18.12.2009)

(9) Ao Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Raith (stellvertretender Vorsitzender des Preisgerichtes; Fachpreisrichter)

Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen, TU Wien

(→ ganztägig anwesend an beiden Sitzungstagen)

(10) Ersatzpreisrichter: Roland Dippelreiter (Sachpreisrichter)

Bezirksrat und Vorsitzender Bauausschuss 4. Bezirk – Wieden

(→ ganztägig anwesend am 17.12.2009; ab 12:00 Uhr anwesend am 18.12.2009)

(11) Dipl.-Ing. Claus Stadler (Sachpreisrichter)

Geschäftsführer der ÖBB Immobilienmanagement

(→ am 17.12.2009 nicht anwesend; am 18.12.2009 von 09:10 bis 13:45 Uhr und von 15:00 bis 15:30 Uhr anwesend)

Ersatzpreisrichter: Dipl.-Ing. Dr. techn. Thomas Sommerauer (Sachpreisrichter)

ÖBB Immobilienmanagement

(→ ganztägig anwesend an beiden Sitzungstagen)

Die Frage nach der Befangenheit wird von allen PreisrichterInnen verneint. Alle Preisrichter und Berater des Auslobers werden auf die Verschwiegenheitspflicht bis zum Ende des Wettbewerbsverfahrens hingewiesen.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass folgende Berater des Auslobers an der Sitzung teilnehmen:

- Dipl.-Ing. Dr. techn. Kurt Fallast, Fachvorprüfung Verkehr, IBV Fallast Transport Planning Consultancy, Graz
- Dipl.-Ing. Robert Luger, Fachvorprüfung Frei- und Grünraum, 3:0 Landschaftsarchitektur, Gachowetz Luger Zimmermann OEG
- Arch. Dipl.-Ing. Dieter Koll, Verfahrensbetreuung, KOLL ARCHITEKTEN
- Mag. Arch. André Krammer, Verfahrensbetreuung, KOLL ARCHITEKTEN
- Cand. Arch. Anna-Lena Schnell, Verfahrensbetreuung, KOLL ARCHITEKTEN

2. Bericht der Verfahrensorganisation / Bericht der Fachvorprüfungen:

Architekt Dipl.-Ing. Dieter Koll erläutert den Aufbau des vorliegenden Vorprüfungsberichtes, die wesentlichen Schritte der ersten Wettbewerbsstufe, die Zahl der eingereichten Beiträge, die Fälle der nicht

fristgerecht eingereichten Beiträge sowie die wesentlichen Inhalte der Auslobung (Beurteilungskriterien, Aufgabenstellung etc).

Gemäß den Bestimmungen der Auslobung erfolgte die Vorprüfung durch folgendes interdisziplinär zusammengestellte Team:

- Koordinierung der Vorprüfung und Vorprüfung Städtebau:

Arch. Dipl.-Ing. Dieter Koll; Mag. Arch. André Krammer; cand. arch.  
Anna-Lena Schnell

KOLL ARCHITEKTEN

- Fachvorprüfung Frei- und Grünraum:

Dipl.-Ing. Robert Luger; Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Bruns

3:0 Landschaftsarchitektur, Gachowetz Luger Zimmermann OEG

- Fachvorprüfung Verkehr:

Dipl.-Ing. Dr. techn. Kurt Fallast

IBV Fallast Transport Planning Consultancy, Graz

Durch Dipl.-Ing. Dr. Kurt Fallast wird zusammenfassend das Ergebnis der Fachvorprüfung Verkehr erörtert. Dipl.-Ing. Robert Luger erörtert die Vorgehensweise und das Ergebnis der Vorprüfung Freiraumplanung.

3. Rückblick auf den bisherigen Verfahrensablauf:

- 10.09.2009 Konstituierung Preisgericht
- 24.09. bis 30.10.2009 Registrierung, Fragen Teilnehmer
- 06.11.2009 Fragebeantwortung
- 20.11.2009, 12:00 Uhr Abgabe zur ersten Wettbewerbsstufe
- 21.11. bis 16.12.2009 Durchführung der Vorprüfung

4. Eingereichte Wettbewerbsarbeiten:

Die Abgabe der Wettbewerbsbeiträge erfolgte gemäß Auslobung Pkt 3.14 in der Notariatskanzlei Dr. Edwin Frieser, Mariahilfer Straße 135, A 1150 Wien. Folgende Wettbewerbsarbeiten wurden insgesamt eingereicht:

- Anzahl der insgesamt eingereichten Wettbewerbsarbeiten: 64
- Anzahl der fristgerecht eingereichten Wettbewerbsarbeiten: 61
- Anzahl der nicht fristgerecht eingereichten Wettbewerbsarbeiten: 3

Jedes Projekt wurde in der Notariatskanzlei mit einer Anonymzahl (1 bis 61 bzw 62 bis 64) versehen. Die ebenfalls mit einer Anonymzahl versehenen Verfasserbriefe liegen unter Verschluss in der Notariatskanzlei von Dr. Frieser. Aufgrund des zweistufig anonymen

Wettbewerbsverfahrens werden die Verfasserkuverts erst im Rahmen der Preisgerichtssitzung der zweiten Wettbewerbsstufe den PreisrichterInnen und Auslobern bekannt gegeben.

5. Anmerkungen zu den nicht fristgerechten Einreichungen:

- Projekt Nr 62: Abgabe am 20.11.2009 um 12:24 Uhr
- Projekt Nr 63: Abgabe am 20.11.2009 um 12:47 Uhr
- Projekt Nr 64: Abgabe am 23.11.2009 um 11:18 Uhr

Gemäß Punkt 3.15 und 3.20 der Auslobung sind Beiträge, welche nach Ablauf der Einreichungsfrist (20.11.2009 um 12:00 Uhr) eingelangt sind, aus dem Vergabeverfahren auszuschneiden. Die drei oben angeführten Wettbewerbsbeiträge verbleiben daher ungeöffnet bis zum Ausgang der ersten Wettbewerbsstufe in Verwahrung beim Notar. Danach erfolgt eine Benachrichtigung durch den Notar an die TeilnehmerInnen.

Die oa Vorgehensweise wurde durch das Preisgericht einstimmig beschlossen.

6. Anmerkungen zu den Projekten mit Formalfehlern:

Gemäß Vorprüfungsbericht wurden folgende Projekte mit Formalfehlern (mangelnde Vollständigkeit der geforderten Leistungen) festgestellt:

- Darstellung der etappenweisen Realisierungsmöglichkeit (Bebauung, Verkehr und Freianlagen): Projekte 1, 6, 20, 30, 52, 55, 58, 60
- Darstellung der Gebäudehöhen und der Geschoßanzahl (Kennzahlen-Stempel pro Baufeld angeben): Projekte 35 und 57
- maßgebliche Längs- und Querschnitte in geeignetem Maßstab: Projekte 6 und 60
- Darstellung des Entwurfs im vom Auslober ausgegebenen 3 D-Baumassenmodell: Projekte 12, 13, 16, 19, 23, 25, 26, 36, 53 und 57
- Pflichtperspektiven (gemäß Anlage 8 der Auslobung): Projekte 1, 6, 12 und 51
- Erläuterungsbericht mit ergänzenden Beschreibungen: Projekt 11

(→ Weitere Details siehe A3-Liste lt Vorprüfungsbericht.)

Die oa Projekte mit Formalfehlern wurden vorstellig gemacht. Die Beurteilbarkeit dieser Projekte wurde trotz Vorliegens von Formalfehlern durch das Preisgericht einstimmig beschlossen.

7. Beurteilungskriterien in der ersten Wettbewerbsstufe gemäß Auslobung Punkt 3.22:

Die eingereichten Wettbewerbsprojekte der ersten Wettbewerbsstufe werden durch das Preisgericht nach folgenden, ihrer Bedeutung gemäß gereihten Beurteilungskriterien bewertet:

- städtebauliche Entwurfsidee
- Umsetzung des Projektschwerpunktes (Kfz-verkehrsminimierend)
- identitätsstiftender landschaftsarchitektonischer Entwurf
- Entwicklungsfähigkeit als Gesamtsystem und etappenweise Umsetzbarkeit
- Reaktion auf den städtebaulichen Kontext (Stellwerk, Technikgebäude, Straßenbau, Wohnbau, Gleisbau etc.)
- Integration der verkehrsmäßigen Aspekte in den städtebaulichen Entwurf
- Lage, Durchmischung und Verteilung der Nutzungen
- Verteilung der Baumassen hinsichtlich gestalterischer und räumlicher Qualitäten
- funktionelle und städtebauliche Bewältigung der Erdgeschoßzonen
- Gestaltung der öffentlichen Frei- und Grünräume
- funktionale und gestalterische Verknüpfung des Wettbewerbsgebietes mit der umliegenden Stadtstruktur
- Wirtschaftlichkeit sowie etappenweise Realisier- und Verwertbarkeit einzelner Teilgebiete (Flexibilität der Parzellen und Bauplätze)

8. Wortmeldungen durch die anwesenden Sachpreisrichter:

Herr Architekt Prof. ETHZ Dipl.-Ing. Dietmar Eberle ersucht die anwesenden Sachpreisrichter die aus ihrer Sicht hervorhebendwerten Sachverhalte zum gegenständlichen Wettbewerb darzustellen. Folgende Wortmeldungen wurden dazu abgegeben:

- Herr Dipl.-Ing. Andreas Pflieger weist auf die Thematik der Hochhausentwicklungen am Areal hin. Aufgrund der Berücksichtigung des UNESCO-Weltkulturerbes Belvedere sind Höhengrenzen für Hochhäuser möglich. Hinsichtlich der Definition der „NGFZ“ bzw der maximalen „BGF“ sollte für die zweite Wettbewerbsstufe eine ergänzende Präzisierung erfolgen.

- Herr Josef Kaindl erwähnt bzgl Hochhausentwicklungen am Areal, dass dies seitens des 10. Bezirkes grundsätzlich für möglich erachtet wird. Hinsichtlich der Lage des Schulstandortes wird auf die seitens des 10. Bezirkes als günstiger erachtete Liegenschaft zwischen dem bestehenden Wohnbau an der Landgutgasse und der Laxenburger Straße hingewiesen. Die potenzielle Fortführung des Columbusplatzes in das Wettbewerbsareal wird nochmals besonders betont.
- Herr Dipl.-Ing. Kurt Puchinger betont die Problematik der Schallimmissionen entlang der Bahntrasse. Hier sollten klare und überzeugende Lösungen gefunden werden. Außerdem sollte auf die abschnittsweise Realisierbarkeit besonders geachtet werden.
- Herr Roland Dippelreiter betont die Frage der Grün- und Freiraumqualitäten welche für das Areal eine besondere Bedeutung erlangen sollten. Auch auf eine ausreichende Nahversorgung im Areal (Einkaufsflächen) und auf eine gute Verknüpfung zwischen Wohnen und Arbeiten sollte besonders geachtet werden.

9. Erörterung der Schwerpunktfragen:

Herr Architekt Prof. ETHZ Dipl.-Ing. Dietmar Eberle bittet das Preisgericht um die Erörterung von Schwerpunktfragen zur gegenständlichen Aufgabenstellung:

- Die spezifische Lage des Areals an der Bahntrasse (Schallimmissionen) soll besondere Berücksichtigung finden.
- Es soll zu keiner „Inselbildung“ durch das Areal in der Stadt kommen.
- Das zu entwickelnde Gebiet sollte vor allem die Qualitäten des öffentlichen Raumes besonders hervorheben. Die Frage „Wo findet künftig das Leben in diesem Quartier statt?“ sollte besonders erörtert werden.
- Herr Ao Univ.-Prof. Architekt Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Raith weist darauf hin, dass das Areal in der Lage sein sollte, sich mit dem städtischen Umfeld zu vernetzen. Wenn auch die Fortführung der gründerzeitlichen Blockrandbebauung vom Süden naheliegend erscheint, so soll doch darauf geachtet werden, dass dies nicht formalistisch gesehen wird, sondern mit dem Potenzial einer spezifischen und zeitgemäßen Weiterentwicklung.

- Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Fellendorf weist darauf hin, dass das Areal auch in der Lage sein soll, sich hinsichtlich der Verkehrsanbindung mit der Umgebung zu vernetzen.
- Außerdem wird die Beschattungsfrage innerhalb des Quartiers sowie auf die umgebenden Ränder als Schlüsselthematik gesehen.
- Durch Herrn Josef Kaindl wird bei der Beurteilung von Hochhausfragen noch ergänzt, dass die Beschattungs- und Windproblematik besonders bedacht werden sollte.

10. Orientierungsrundgang:

Auf Vorschlag des Vorsitzenden des Preisgerichts erfolgt nunmehr ein individueller Orientierungsrundgang durch die Preisrichter. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Allfällige Rückfragen werden individuell zwischen Vorprüfer und Preisgericht geklärt.

11. Erster Auswahlrundgang:

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird im Anschluss an den Orientierungsrundgang ein erster Auswahlrundgang durchgeführt. In diesem ersten Auswahlrundgang genügt eine Preisrichterstimme zum Verbleib eines Projektes in der Wertung. Das Rückholen eines Projektes am Ende des ersten Auswahlrundgang ist möglich.

Ausgewählt werden folgende 35 Projekte: 1, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 13, 16, 17, 19, 21, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 30, 32, 34, 35, 36, 38, 39, 41, 43, 44, 46, 48, 49, 53, 55, 56 und 61.

Folgende insgesamt 26 Projekte wurden nach dem ersten Auswahlrundgang, auf Basis der in den Auslobungsunterlagen festgelegten Beurteilungskriterien jeweils einstimmig ausgeschieden: 2, 6, 7, 11, 12, 14, 15, 18, 20, 25, 29, 31, 33, 37, 40, 42, 45, 47, 50, 51, 52, 54, 57, 58, 59 und 60.

12. Erörterung weiterer Grundsatzfragen:

Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden auf Basis der bisherigen vertiefenden Projektdiskussion weitere Grundsatzfragen durch das Preisgericht erörtert:

- Die Lage des Schulstandortes an der Bahntrasse wird einstimmig als wenig bis nicht geeignet erkannt.
- Neben dem Waldmüllerpark und dem Columbusplatz sollte kein dritter größerer und konkurrierender Freiraum (Platz oder Park) innerhalb des Areals entstehen.



- Das Areal sollte nach bisherigem Erkenntnisstand eher nicht als Stadtrandsiedlung ausformuliert werden.

13. Weiteres Procedere:

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird folgendes weitere Procedere einstimmig beschlossen:

- Der erste Sitzungstag schließt offiziell um 18:00 Uhr. Es besteht aber noch die Möglichkeit für individuelle und vertiefende Kontrollrundgänge.
- Für allfällige Rückholprojekte ersucht der Vorsitzende um Vorschlag durch die Preisrichter am Beginn des zweiten Sitzungstages.
- Der gemeinsame Kontrollrundgang erfolgt dann zu Beginn des zweiten Sitzungstages.

**ZWEITER SITZUNGSTAG AM 18.12.2009 (Beginn um 09:10 Uhr):**

14. Allgemeines:

Herr Architekt Prof. ETHZ Dipl.-Ing. Dietmar Eberle begrüßt in seiner Funktion als Vorsitzender des Preisgerichtes das Gremium für den zweiten Sitzungstag. Es wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes abermals gegeben ist. Neun stimmberechtigte Fach- bzw Sachpreisrichter sind derzeit anwesend (→ siehe dazu auch die Anlage 2). Herr Roland Dippelreiter wird voraussichtlich zu Mittag eintreffen. Herr Dipl.-Ing. Kurt Puchinger wird für zirka 10:00 Uhr erwartet.

15. Erörterung weiterer Grundsatzfragen:

Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden auf Basis der durchgeführten Auswahl- und Kontrollrundgänge nunmehr weitere Grundsatzfragen durch das Preisgericht erörtert:

- Die Lage des Schulstandortes an der Bahntrasse wird einstimmig als nicht geeignet erkannt.
- Die Anordnung und Dimensionierung der Jugendspielplätze hat nach den Bestimmungen der Wiener Bauordnung zu erfolgen. Es wird empfohlen, dass diese Spielplätze nicht primär im Hofinneren sondern im Bereich der öffentlichen Freiflächen zu situieren sind.
- Der Nachweis der BGF soll auch in der zweiten Wettbewerbsstufe über den gesamten Wettbewerbsperimeter erfolgen. Auf einen Nachweis der NGFZ wird daher auch in der zweiten Wettbewerbsstufe verzichtet.

16. Antrag auf Rückholprojekte:

Der Vorsitzenden stellt die Anfrage an das Preisgericht, ob ein im Rahmen des ersten Auswahlrundganges ausgeschiedenes Projekt rückgeholt werden sollte. Da kein Rückholbedarf besteht, wird das Ergebnis des ersten Auswahlrundganges hiermit nochmalig einstimmig beschlossen.

17. Zweiter Auswahlrundgang:

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird ein nun ein zweiter Auswahlrundgang durchgeführt. In diesem zweiten Auswahlrundgang soll ein Preisrichter jeweils das Mandat für eines der verbliebenen Projekte übernehmen und dieses individuell erörtern („Anwalt für das Projekt“).

Die Entscheidung innerhalb der nächsten Auswahlrundgänge wird gemäß Punkt 3.12 der Auslobung jeweils mit einfacher Stimmenmehrheit unter den Stimmberechtigten getroffen. Stimmenthaltungen werden bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht berücksichtigt, jedoch im Protokoll vermerkt.

Ergebnis des zweiten Auswahlrundganges (pro/contra/Enthaltung):

- Projekt 1: Kurzbeschreibung: Das Projekt verfolgt einen hohen Grad an Urbanität. Die Lage und Ausformung der Brücke ist nicht realisierbar. Die Reaktion auf die Bahntrasse erscheint naheliegend. Die Struktur der Blockrandbebauungen wird als sinnvolle Weiterentwicklung angesehen, wenn auch die einzelnen Blöcke zum Teil als zu groß angesehen werden. Eine weitere Aufgliederung der Blöcke in Parzellenstrukturen erscheint daher sinnvoll. Die Schaubilder zeigen im Verhältnis zu den grundrisslichen Darstellungen gewisse Widersprüche auf. Das in den Blockrandbebauungen ablesbare „chaotische“ Potenzial der Innenhöfe wird positiv gelesen (Rückseite der vorgeschlagenen Bauungen als Gegensatz zu den streng disziplinierten Außenräumen). Die Bespielung des öffentlichen Raumes wird mehrdeutig angeboten. Die Ausformung des Schulbauplatzes ist etwas zu klein; dies erscheint jedoch korrigierbar.  
  
→ Abstimmung: +8/-1/0 Stimmen (weiter)
- Projekt 3: Kurzbeschreibung: Das Projekt unternimmt den grundsätzlich interessanten Versuch, die historische Blockrandbebauung weiter zu entwickeln. Durch die

„Kultivierung der Baulücke“ innerhalb des städtebaulichen Konzeptes entsteht eine interessante und spannungsvolle Vermengung zwischen Straße und Hof. Eindeutige Schwächen liegen in der Interpretation der Arealsränder. Die Lage und Ausformulierung des Schulstandortes erscheint als gut gelungen. Ebenfalls wird die Berücksichtigung und Einbindung des Bestandes als positiv erachtet. Insgesamt zeigt das städtebauliche Konzept eine feinkörnige entwicklungsfähige Struktur.

→ Abstimmung: +5/-4/0 Stimmen (weiter)

- Projekt 4: Kurzbeschreibung: Kritisch gesehen wird das Ende des vorgeschlagenen ost-west-orientierten Grünraumes („Freiraumband“) an der Bahntrasse. Ebenfalls erscheint die Lage und Ausformung des Hochhauses in diesem „Freiraumband“ als fraglich.

→ Abstimmung: +0/-9/0 Stimmen (ausgeschieden)

- Projekt 5: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt insgesamt ein problematisches und nicht differenziertes Umgehen mit den Arealsrändern. Ein entwicklungsfähiges städtebauliches Potenzial ist nicht ablesbar.

→ Abstimmung: +0/-9/0 Stimmen (ausgeschieden)

- Projekt 8: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt einen undifferenzierten Umgang im Anschlussbereich zum Columbusplatz. Der Korridor zur Bahn wird als technisch sinnvoll aber gestalterisch unbefriedigend angesehen.

→ Abstimmung: +0/-9/0 Stimmen (ausgeschieden)

Herr Dipl.-Ing. Kurt Puchinger nimmt ab 10:05 Uhr seine Tätigkeit im Preisgericht auf.

- Projekt 9: Kurzbeschreibung: Das Projekt ist gekennzeichnet durch eine eher ambivalente Trennung zwischen Innen und Außen. Die Bebauung zur Bahntrasse erscheint deutlich zu dicht. Die innere Struktur des Areals in zum Teil aufgelöste Höfe erscheint gut ausformuliert.

→ Abstimmung: +7/-3/0 Stimmen (weiter)

- Projekt 10: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt auf den ersten Blick die Verwendung von unmotivierten Kurven als

grundrissliches Gestaltungsprinzip. Bei näherer Betrachtung stellt sich jedoch heraus, dass die Lage und Ausformung der Kurven von den bestehenden Gleisanlagen abgeleitet wurde. Erkennbar ist auch eine gewisse Definition von einem „Grätzelcharakter“. Dieses entsteht durch eine sehr feinkörnige Maßstäblichkeit. Auch der vorgeschlagene Umgang mit dem Baubestand erscheint gelungen. Die Reaktion auf den Columbusplatz in Form eines etwas erhöhten und in Achsmitte sich befindlichen Baukörpers zeigt von einem sensiblen Umgang mit dem städtebaulichen Kontext. Aufgrund der Kleinteiligkeit im Quartiersinneren erscheint die Verwertung aber eher als problematisch.

→ Abstimmung: +8/-2/0 Stimmen (weiter)

- Projekt 13: Kurzbeschreibung: Das Projekt verfolgt größtenteils ein eher flächenhaftes Abfüllen mit Blockrandbebauungen sowie insgesamt einen undifferenzierten monostrukturellen Umgang mit dem Areal. So wird zum Beispiel eine differenzierte Entwurfshaltung an den Arealrändern vermisst.

→ Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)

- Projekt 16: Kurzbeschreibung: Die im inneren des Areals vorgesehene Punktbebauung erscheint problematisch. Ebenso wird der Umgang mit dem Bestandsgebäude als kritisch angesehen. Die Anknüpfung an den Kontext und die flächige Durchgrünung des Areals wird als zu wenig differenziert angesehen.

→ Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)

- Projekt 17: Kurzbeschreibung: Das Projekt wird insgesamt als etwas widersprüchlich gelesen. Einerseits wird der Versuch unternommen mit der Systematik von Blockrandbebauungen zu arbeiten, andererseits werden diese Blockrandbebauungen durch riegelförmige Gebäudestrukturen wieder aufgelöst. Die Abschirmung des Projektes zur Bahntrasse wird positiv bewertet.

→ Abstimmung: +3/-7/0 Stimmen (ausgeschieden)

- Projekt 19: Kurzbeschreibung: Die städtebauliche Reaktion auf den Columbusplatz wird positiv gesehen. Die Rückseite in Richtung Bahntrasse könnte differenzierter ausformuliert werden. Die Lage des Hochhauses wird innerhalb des Spektrums aufgezeigter Hochhauslagen als sehr günstig angesehen, da sich daraus unter anderem auch weniger Verschattungsprobleme ergeben. Auch die Situierung des Hochhauses zum südlich vorgelagerten Platz wird aus landschaftsplanerischer Sicht positiv gesehen. Weiters hervorhebenswert erscheint die Integration der bestehenden Gösserhalle in den Entwurf. Positiv gesehen wird auch die Abfolge von differenzierten öffentlichen Räumen. Das Verhältnis zwischen dem Lageplan und den dargestellten Schaubildern lässt allerdings eine gewisse Divergenz in der Entwurfshaltung erkennen. Die kleinteiligen Baumaßnahmen vor allem im westlichen Bereich des Planungsgebietes wären folglich noch etwas klarer und differenzierter auszuarbeiten.  
→ Abstimmung: +8/-2/0 Stimmen (weiter)
- Projekt 21: Kurzbeschreibung: Das Projekt verfolgt eine Fortführung der gründerzeitlichen Blockrandbebauung. Die mäanderförmige lineare Bebauung an der Bahn wird als kritisch angesehen.  
→ Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 22: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt eine kammförmige Bebauung entlang der Bahntrasse sowie eine linear organisierte Bebauungsstruktur im südöstlichen Areal. Vorallem die kammförmige Bebauung wird als undifferenziert angesehen.  
→ Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 23: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt eine sehr differenzierte Weiterentwicklung der umgebenden Stadtstruktur. Die außenliegenden Blockrandbebauungen schließen einen weicheren stark differenzierten kleinteiligen Kern ein. Der Vorschlag weist ein sehr hohes Identifizierungspotenzial auf und erscheint auch in hohem Maße entwicklungsfähig. Sowohl die Lage der Schule, die

Ausformung der Parkanlage als auch die Lage der westlichen Bebauung erscheinen jedoch problematisch.

→ Abstimmung: +1/-9/0 Stimmen (ausgeschieden)

- Projekt 24: → Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 26: → Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 27: → Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 28: Kurzbeschreibung: Das Projekt verfolgt im östlichen Bereich ein großmaschige Blockrandbebauung. Die Integration des Bestandsgebäudes wird positiv gesehen; die Überbauung des Bestandes aber wiederum eher problematisch. Die Lage des Hochhauses am Beginn der Laxenburger Straße wird ebenfalls problematisch gesehen. Auch die in drei Hofsequenzen aufgelöste Blockrandbebauung für das Schulgebäude entlang der Landgutgasse wird kritisch gesehen. Die Reaktion auf den Columbusplatz und die innere Verkehrserschließung erscheint gut gelöst.  
→ Abstimmung: +8/-2/0 Stimmen (weiter)
- Projekt 30: Kurzbeschreibung: Das Projekt erscheint insgesamt als sehr ambivalent. Zum einen wird mit einer Fortsetzung der gründerzeitlichen Blockrandbebauung gearbeitet andererseits ist jedoch weder eine Reaktion auf den Columbusplatz noch eine differenzierte Reaktion auf die spezifischen Ränder des Areals erkennbar.  
→ Abstimmung: +3/-7/0 Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 32: → Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 34: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt einen großen Park in der Arealsmitte. Dieser wird jedoch als zu groß dimensioniert angesehen. Die undifferenzierte Entwurfshaltung im Hinblick auf die Arealsränder wird kritisch gesehen.  
→ Abstimmung: +1/-9/0 Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 35: Kurzbeschreibung: Das Projekt ist von einer starken Divergenz zwischen dem Lageplan und den Schaubildern gekennzeichnet. Auch die starke Abschirmung des Areals nach außen wird kritisch gesehen. Das Straßen-Platz-

Gefüge mit der „Piazza“ im Kern des Areals suggeriert eine eher missbräuchliche Verwendung und Vorstellung von einer mittelalterlichen europäischen Stadt. Dies erscheint jedoch insgesamt schematisch und unzeitgemäß. Positiv gesehen wird das Aufbrechen der Orthogonalität und die gute Durchmischung des Areals mit dem Außen- und Freiraumangebot.

→ Abstimmung: +5/-4/1 Stimmen (weiter)

- Projekt 36: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeichnet sich durch die Integration der Bestandssubstanz aus, jedoch erscheint zugleich die Überbauung problematisch. Ebenfalls wird die Lage der Schule am westlichen Spitz des Areals kritisch gesehen.

→ Abstimmung: +9/-1/0 Stimmen (weiter)

- Projekt 38: Kurzbeschreibung: Das Projekt hat insgesamt ein gutes Entwicklungspotenzial und zeigt eine sinnvolle Aufteilung zwischen öffentlichen und halböffentlichen Außenräumen. Problematisch erscheint die Schule mit dem relativ großen zugeordneten Freiraum im Westen. Kritisch gesehen werden auch die langen Blockrandkanten im Bereich Laxenburger Straße und Landgutgasse. Positiv wird die abschirmende Bebauung entlang der Bahntrasse mit der begleitenden Erschließungsstraße gesehen.

→ Abstimmung: +8/-2/0 Stimmen (weiter)

- Projekt 39: Kurzbeschreibung: Die Lage des Parks im westlichen Bereich und die Reaktion auf den Waldmüllerpark wird positiv gesehen. Die Maschenweite der Bebauung (zum Teil sehr kleinteilige Höfe) erscheint insgesamt als etwas zu klein. Der Fokus auf den Platz der im Bereich der zusammenlaufenden gekrümmten Straßenlinien entsteht erscheint wenig nachvollziehbar. Die Reaktion auf den Columbusplatz erscheint gut dimensioniert.

→ Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)

- Projekt 41: Kurzbeschreibung: Das Projekt erscheint insgesamt als sehr entwicklungsfähig. Gekennzeichnet wird das Projekt durch die differenzierte Fortführung des gründerzeitlichen Blockrasters. Sowohl die Lage der Hochhäuser als auch

die Lage der Schule wird aber als problematisch angesehen. Ebenfalls kritisch wird die dichte Bebauung im westlichen Spitz des Areals gesehen.

→ Abstimmung: +10/-0/0 Stimmen (weiter)

- Projekt 43: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt einen sehr pragmatischen Lösungsansatz durch die Fortführung des gründerzeitlichen Blockrasters und einer linearen Bebauung entlang der Bahntrasse. Das Aufbrechen der Blockrandbebauungen bleibt dann allerdings in einem etwas schematischen Ansatz stecken.  
→ Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 44: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt eine sehr differenzierte Weiterführung des gründerzeitlichen Block- und Straßenrasters. Kritisch gesehen wird allerdings die etwas knapp bemessene Dimensionierung der öffentlichen Räume. Hier erscheint das Verhältnis der Hofflächen (Privatnutzungen) zu den öffentlichen Flächen im Straßenraum in einer gewissen Disharmonie. Die unterschiedlichen Gebäudenutzungen wurden in eher undifferenzierten und etwas schematisch wirkenden Blockrandbebauungen entwickelt.  
→ Abstimmung: +1/-9/0 Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 46: Kurzbeschreibung: Das Projekt erscheint sehr schemenhaft und wenig praxisgerecht.  
→ Abstimmung: +1/-9/0 Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 48: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt Qualitäten auf den unterschiedlichsten Maßstabsebenen. Fragwürdig erscheint jedoch die Lage und Massivität des Hochhauses im westlichen Planungsareal sowie die vorgeschlagene ringförmige Verkehrsführung. Die Bebauung entlang der Bahn erscheint schlüssig. Die gewählte Öffnung zum Columbusplatz wird positiv gesehen. Die Schule liegt im Zentrum des Areals. Auch dieser Lösungsansatz erscheint praktikabel.  
→ Abstimmung: +8/-2/0 Stimmen (weiter)



- Projekt 49: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt einen großmaßstäblichen Freiraum in der Mitte des Planungsgebietes. Dieser Park wird in zu starker Konkurrenz zum Waldmüllerpark bzw zum Columbusplatz gesehen. Auch eine sinnvolle Verknüpfung zu den bestehenden Park- und Platzanlagen wird nicht gesehen. Problematisch erscheinen auch die großmaßstäblichen Bebauungsstrukturen, mit zum Teil massiven Trakttiefen (zB Bebauung entlang der Bahn und Bebbauung im Westen) sowie die „großen Gesten“ im Grundriss, welche sich jedoch auf der Detailebene nicht realisieren (zB nordöstlicher Block).  
→ Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)
  
- Projekt 53: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt einen schlüssigen sowie qualitativ hochwertigen Entwurf für einen Siedlungstyp und damit einen sehr klaren funktionalistischen Städtebau (öffentlicher Bereich mit Schule und großem Freiraum, Wohnbau, Büros an der Bahn). Hinsichtlich des vorgeschlagenen großen Wasserbeckens wären in einer allfälligen weiteren Bearbeitung Detailfragen zu klären (zB Wartungsfragen). Das Projekt wirft jedoch auch die Grundsatzfrage im Preisgericht auf, ob diese Art des städtebaulichen Konzeptes für den gegenständlichen Standort angemessen scheint.  
→ Abstimmung: +9/-1/0 Stimmen (weiter)
  
- Projekt 55: → Abstimmung: +1/-8/1 Stimmen (ausgeschieden)
  
- Projekt 56: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt eine etwas schemenhafte Bebauung mit Punkthäusern entlang des Bahnkörpers. Die zwischen den Punkthäusern liegenden Parkhäuser erscheinen für eine gezielte Abschirmung im Hinblick auf den Schallschutz als wenig wirkungsvoll.  
→ Abstimmung: +0/-10/0 Stimmen (ausgeschieden)
  
- Projekt 61: Kurzbeschreibung: Das Projekt zeigt insgesamt gute strukturelle Überlegungen. Problematisch erscheint der gewählte Schulstandort im westlichen Planungsareal. Die

Bebauung und die Ausformulierung der öffentlichen und halböffentlichen Räume wirkt etwas gleichförmig.

→ Abstimmung: +7/-3/0 Stimmen (weiter)

Folgendes Ergebnis ist nach dem 2. Auswahlrundgang daher festzustellen:

- Folgende 13 Projekte verbleiben in der Wertung: 1, 3, 9, 10, 19, 28, 35, 36, 38, 41, 48, 53 und 61.
- Folgende 22 Projekte wurden ausgeschieden: 4, 5, 8, 13, 16, 17, 21, 22, 23, 24, 26, 27, 30, 32, 34, 39, 43, 44, 46, 49, 55 und 56.

\*\*\* *Mittagspause von 12:30 – 13:15 Uhr* \*\*\*

#### 18. Antrag auf Rückholprojekte:

Der Vorsitzenden stellt die Anfrage an das Preisgericht, ob ein im Rahmen des zweiten Auswahlrundganges ausgeschiedenes Projekt rückgeholt werden sollte. Folgende Projekte werden im Zuge der Rückholrunde besprochen:

- Projekt 44: Kurzbeschreibung: Das Projekt wird nochmals ausführlich durch das Preisgericht diskutiert. Hervorgehoben werden unter anderem die spannungsreichen öffentlichen Räume welche durch die leichte Verdrehung der Blockrandbebauungen erzielt werden. Hinsichtlich der Lage der Schule und des Anschlusspunktes im Westen müsste das Projekt folglich noch verbessert werden.  
→ Abstimmung: +6/-4/0 Stimmen (rückgeholt → weiter)
- Projekt 23: Kurzbeschreibung: Das Projekt wird nochmals ausführlich durch das Preisgericht diskutiert. Hervorgehoben wird im Besonderen die angemessene Maßstäblichkeit im Kernbereich des Entwurfes („Grätzelbildung“ als spezifisches Ambiente). Auch der Anschluss zum Columbusplatz erscheint besonders entwicklungsfähig. Hinsichtlich der Lage der Schule und der Entwicklung der Bebauung im Westen müsste jedoch eine deutliche Korrektur des Entwurfes bei einer Weiterbearbeitung vorgenommen werden. Die Verkehrsführung im Norden des Areals mittels Sackgasse wird als problematisch angesehen.  
→ Abstimmung: +9/-1/0 Stimmen (rückgeholt → weiter)

Folgendes Ergebnis ist nach der Rückholrunde daher festzustellen:

- Folgende 15 Projekte verbleiben in der Wertung: 1, 3, 9, 10, 19, 23, 28, 35, 36, 38, 41, 44, 48, 53 und 61.
- Folgende 20 Projekte wurden ausgeschieden: 4, 5, 8, 13, 16, 17, 21, 22, 24, 26, 27, 30, 32, 34, 39, 43, 46, 49, 55 und 56.

19. Allgemeine Empfehlungen zur Überarbeitung der Projekte in der zweiten Wettbewerbsstufe:

Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden aufgrund der Diskussionserkenntnisse im Preisgericht nun allgemeine Empfehlungen zur Überarbeitung der Projekte in der zweiten Wettbewerbsstufe erörtert:

- Die Lage des Schulstandortes an der Bahntrasse wird als nicht geeignet angesehen.
- Das westliche Ende des Areals (Nahe dem Waldmüllerpark) wird als nicht geeignet für einen Hochhausstandort angesehen.
- Neben dem Waldmüllerpark und dem Columbusplatz soll kein dritter größerer und konkurrierender Freiraum (Platz oder Park) im Areal entstehen.
- Von einer verkehrlichen Erschließung mittels Sackgassen wird eher abgeraten.
- Bei der Organisation der PKW-Stellplätze ist auch besonders auf die etappenweise Entwicklung des städtebaulichen Konzeptes zu achten. Die Stellplätze sind also Zug um Zug mit den Bauetappen zu errichten. Außerdem ist die Null-Ebene so zu organisieren, dass ein ausreichendes Angebot für Behinderten und Einsatzfahrzeuge gegeben ist.
- Die Anordnung und Dimensionierung der Jugendspielplätze hat nach den Bestimmungen der Wiener Bauordnung zu erfolgen. Es wird empfohlen, dass diese Spielplätze nicht primär im Hofinneren sondern im Bereich der öffentlichen Freiflächen zu situieren sind. Die Kinderspielplätze sind den Gebäuden zuzuordnen.
- Eine teilweise Erhaltung der Bestandsgebäude (Gösserhalle, Inventarhalle) wird bei sinnvoller Integration in die jeweiligen Entwurfsüberlegungen grundsätzlich positiv angesehen.
- Wichtig erscheint die städtebauliche Verknüpfung zwischen dem Columbusplatz und dem Wettbewerbsareal.

- Der Anschluss zum Waldmüllerpark ist von Bebauungen weitgehend freizuhalten.
- Als mögliche Hochhauslage erscheint aufgrund von Beschattungsüberlegungen der Bereich westlich des Technikgebäudes erste Baustufe am sinnvollsten. Die Entwurfsüberlegungen hinsichtlich der Positionierung von Hochhäusern sind im größeren städtischen Zusammenhang zu sehen.
- Entlang der Bahntrasse sind Bauungsformen zu wählen, welche primär auch als Schallschutzmaßnahme gegenüber dem Quartierinneren dienen.
- Der Nachweis der BGF soll über den gesamten Wettbewerbsperimeter erfolgen. Auf einen Nachweis der NGFZ wird auch in der zweiten Wettbewerbsstufe verzichtet. Als maximale BGF werden die in der ersten Wettbewerbsstufe ausgewiesenen 190.000 m<sup>2</sup> nochmals bestätigt. Hinzuzurechnen sind jedoch jene BGF welche aus der Verwendung von Bestandsgebäuden resultieren. Zwecks Nachweis der Gesamt-BGF sind durch die TeilnehmerInnen in der zweiten Wettbewerbsstufe geeignete Pläne auszuarbeiten.
- Eine Fußgängerbrücke über die Bahntrasse ist nicht gewünscht.
- Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass gemäß Auslobung Punkt 2.15 max 50% der Ersatzpflanzungen gemäß Baumschutzgutachten, also insgesamt 210 Bäume, innerhalb des Wettbewerbsperimeters zu realisieren sind.

Herr Dipl.-Ing. Claus Stadler nimmt ab 15:00 Uhr seine Tätigkeit im Preisgericht wieder auf.

20. Dritter Auswahlrundgang / Endergebnis der ersten Wettbewerbsstufe:

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird ein nun ein dritter Auswahlrundgang durchgeführt. In diesem dritten Auswahlrundgang werden die verbleibenden Projekte abermals einer intensiven Diskussion unterworfen und folglich einer Abstimmung unterzogen.

Ergebnis des dritten Auswahlrundganges und damit Endergebnis der ersten Wettbewerbsstufe (pro/contra/Enthaltung):

Nominierte Projekte für die zweite Wettbewerbsstufe:

- Projekt 01: → Abstimmung: +**10/-1/0** Stimmen (weiter)
- Projekt 10: → Abstimmung: +**10/-0/1** Stimmen (weiter)

- Projekt 19: → Abstimmung: **+11/-0/0** Stimmen (weiter)
- Projekt 23: → Abstimmung: **+9/-2/0** Stimmen (weiter)
- Projekt 36: → Abstimmung: **+6/-5/0** Stimmen (weiter)
- Projekt 41: → Abstimmung: **+11/-0/0** Stimmen (weiter)
- Projekt 44: → Abstimmung: **+7/-4/0** Stimmen (weiter)
- Projekt 53: → Abstimmung: **+11/-0/0** Stimmen (weiter)
- Projekt 38: → Abstimmung: **+4/-7/0** Stimmen (→ 1. Nachrücker)
- Projekt 28: → Abstimmung: **+3/-8/0** Stimmen (→ 2. Nachrücker)

Ausgeschiedene Projekte:

- Projekt 03: → Abstimmung: **+0/-11/0** Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 09: → Abstimmung: **+0/-11/0** Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 35: → Abstimmung: **+0/-11/0** Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 48: → Abstimmung: **+0/-11/0** Stimmen (ausgeschieden)
- Projekt 61: → Abstimmung: **+0/-11/0** Stimmen (ausgeschieden)

21. Termine:

Für die weitere Wettbewerbsabwicklung wurden die in der Auslobung vorgeschlagenen Termine nochmalig durch das Preisgericht bestätigt. Als nächster Arbeitsschritt erfolgt die Eignungsprüfung der WettbewerbsteilnehmerInnen.

22. Weiteres Procedere:

- Die Benachrichtigung der WettbewerbsteilnehmerInnen wird folgendermaßen durchgeführt:
  - Verständigung der GewinnerInnen und NachrückerInnen durch den Notar. Übergabe der TeilnehmerInnendaten durch den Notar an die Verfahrensbetreuung. Durchführung der Eignungsprüfung durch die Verfahrensbetreuung. Die TeilnehmerInnendaten werden aufgrund der Aufrechterhaltung der Anonymität nicht an den Auslober und auch nicht an das Preisgericht mitgeteilt.
  - Verständigung der ausgeschiedenen WettbewerbsteilnehmerInnen durch den Notar. Die TeilnehmerInnendaten werden unter Wahrung der Anonymität erst am Ende der zweiten Wettbewerbsstufe durch den Notar an den Auslober sowie an das Preisgericht bekanntgegeben.

- Verständigung der zu spät eingelangten WettbewerbsteilnehmerInnen (Projekte 62, 63 und 64) durch den Notar.

- Die allgemeinen und projektspezifischen Empfehlungen des Preisgerichts werden durch die Verfahrensbetreuung zu Beginn der zweiten Wettbewerbsstufe an die TeilnehmerInnen ausgesendet.

23. Der Vorsitzende schließt die offizielle Preisgerichtssitzung um 15:30 Uhr.

Die noch anwesenden Preisrichter Eberle, Raith, Knoll, Fellendorf, Kretschmer, Sommerauer und Neumann formulieren gemeinsam in einer Nachbearbeitungsrunde die projektspezifischen Empfehlungen für die zweite Verfahrensstufe (siehe dazu die Folgeseiten zu diesem Protokoll). Diese Anmerkungen sollen gemeinsam mit den allgemeinen Überabreitungsempfehlungen durch die Verfahrensbetreuung zu Beginn der zweiten Wettbewerbsstufe an die TeilnehmerInnen versandt werden. Diese Nachbearbeitungsrunde schließt offiziell um 17:30 Uhr.

24. Verfasser des Protokolls:

- Dipl.-Ing. Claus Stadler (gewählter Schriftführer des Preisgerichts)
- Dipl.-Ing. Dr. techn. Thomas Sommerauer (gewählter stellvertretender Schriftführer des Preisgerichts)
- Arch. Dipl.-Ing. Dieter Koll (Verfahrensbetreuung)

Anmerkung: Dieses Protokoll wurde mit allen an den beiden Sitzungstagen anwesenden PreisrichterInnen abgestimmt und einstimmig beschlossen.

## **Zusammenfassung der allgemeinen projektübergreifenden Empfehlungen des Preisgerichtes:**

(Ergeht gleichlautend an alle TeilnehmerInnen in der zweiten Wettbewerbsstufe!)

- Die Lage des Schulstandortes an der Bahntrasse wird als nicht geeignet angesehen.
- Das westliche Ende des Areals (Nahe dem Waldmüllerpark) wird als nicht geeignet für einen Hochhausstandort angesehen.
- Neben dem Waldmüllerpark und dem Columbusplatz soll kein dritter größerer und konkurrierender Freiraum (Platz oder Park) im Areal entstehen.
- Von einer verkehrlichen Erschließung mittels Sackgassen wird eher abgeraten.
- Bei der Organisation der PKW-Stellplätze ist auch besonders auf die etappenweise Entwicklung des städtebaulichen Konzeptes zu achten. Die Stellplätze sind also Zug um Zug mit den Bauetappen zu errichten. Außerdem ist die Null-Ebene so zu organisieren, dass ein ausreichendes Angebot für Behinderten und Einsatzfahrzeuge gegeben ist.
- Die Anordnung und Dimensionierung der Jugendspielplätze hat nach den Bestimmungen der Wiener Bauordnung zu erfolgen. Es wird empfohlen, dass diese Spielplätze nicht primär im Hofinneren sondern im Bereich der öffentlichen Freiflächen zu situieren sind. Die Kinderspielplätze sind den Gebäuden zuzuordnen.
- Eine teilweise Erhaltung der Bestandsgebäude (Gösserhalle, Inventarhalle) wird bei sinnvoller Integration in die jeweiligen Entwurfsüberlegungen grundsätzlich positiv angesehen.
- Wichtig erscheint die städtebauliche Verknüpfung zwischen dem Columbusplatz und dem Wettbewerbsareal.
- Der Anschluss zum Waldmüllerpark ist von Bebauungen weitgehend freizuhalten.
- Als mögliche Hochhauslage erscheint aufgrund von Beschattungsüberlegungen der Bereich westlich des Technikgebäudes erste Baustufe am sinnvollsten. Die Entwurfsüberlegungen hinsichtlich der Positionierung von Hochhäusern sind im größeren städtischen Zusammenhang zu sehen.
- Entlang der Bahntrasse sind Bebauungsformen zu wählen, welche primär auch als Schallschutzmaßnahme gegenüber dem Quartierinneren dienen.

- Der Nachweis der BGF soll über den gesamten Wettbewerbsperimeter erfolgen. Auf einen Nachweis der NGFZ wird auch in der zweiten Wettbewerbsstufe verzichtet. Als maximale BGF werden die in der ersten Wettbewerbsstufe ausgewiesenen 190.000 m<sup>2</sup> nochmals bestätigt. Hinzuzurechnen sind jedoch jene BGF welche aus der Verwendung von Bestandsgebäuden resultieren. Zwecks Nachweis der Gesamt-BGF sind durch die TeilnehmerInnen in der zweiten Wettbewerbsstufe geeignete Pläne auszuarbeiten.
- Eine Fußgängerbrücke über die Bahntrasse ist nicht gewünscht.
- Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass gemäß Auslobung Punkt 2.15 max 50% der Ersatzpflanzungen gemäß Baumschutzgutachten, also insgesamt 210 Bäume, innerhalb des Wettbewerbsperimeters zu realisieren sind.



Projekt **01**  
„SLOWtOWN – Eine grüne Spange“



- Das städtebauliche Konzept überzeugt durch seine schlüssige und nachvollziehbare Zuordnung der Funktionen. Die entlang des Bahnkörpers vorgeschlagene Bebauung bildet dabei eine gute Abschirmung im Hinblick auf die Schallproblematik.
- Die vorgeschlagene Fußgängerbrücke über die Bahntrasse ist nicht weiter zu verfolgen.
- Die vorgeschlagenen Blockstrukturen sind im östlichen Bereich auf eine angemessene Maßstäblichkeit und auch auf deren machbare Etappierung zu überprüfen. Eine weitere Aufgliederung der Blöcke in Parzellenstrukturen erscheint daher sinnvoll.
- Zwischen den dargestellten Grundrissen und den Perspektiven wird ein gewisser Widerspruch gesehen. Auch die potenzielle Qualität einer durchgehenden Traufenlinie (gemeinsame Höhenentwicklung der Bauteile) sollte bei der vertieften Bearbeitung besonders berücksichtigt werden.
- Die lineare Interpretation des „Quartierszentrums“, beginnend vom Columbusplatz bis zum Anschluss an den Waldmüllerpark, wird sehr positiv durch das Preisgericht bewertet und sollte vertiefend bearbeitet werden.
- Der Schulbauplatz ist etwas zu klein bemessen und ist daher an die Anforderungen der Auslobung geringfügig anzupassen.

Projekt **10**  
„favoriten-zu fuss“



- Das Preisgericht bewertet die unterschiedliche Maßstäblichkeit zwischen den „perforierten Rändern“ und dem „aufgelösten Kern“ als grundsätzlich sehr positiv. Die Kleinteiligkeit im Inneren bietet außerdem eine gute Möglichkeit für die schlüssige Einbindung des Bestandes (Inventarhalle).
- Die Reaktion auf den Columbusplatz in Form eines etwas erhöhten und in Achsmitte sich befindlichen Baukörpers zeigt von einem sensiblen Umgang mit dem städtebaulichen Kontext.
- Die Randbebauung entlang der Bahntrasse ist im Hinblick auf die Nutzung, der Baumaßen (Trakttiefe) und des Schallschutzes vertiefend zu prüfen.
- Im Hinblick auf die kleinteilige Bebauung im Inneren des Areals sind die Nachweise bezüglich Bauplatzgröße (Etappierung), öffentliche und halböffentliche Bereiche, Belichtung, Beschattung und Nutzungsverteilung zu führen.
- Die Qualität der aufgezeigten architektonischen Ausformulierung sollte zum Teil überarbeitet werden.
- Der Standort für das Technikgebäude 2. Baustufe ist nachzuweisen.
- Die verkehrliche Anbindung der westlichen Bebauungen ist zu konkretisieren. Ebenso sind die Garagenanbindungen im Detail zu überlegen.
- Das Projekt ist in der zweiten Wettbewerbsstufe in deutscher Sprache zu verfassen.

Projekt **19**  
„An der Magistrale“



- Die Integration der Gösserhalle in das städtebauliche Gesamtkonzept sowie als Ausgangspunkt für die Entwicklungen im Areal wird durch das Preisgericht positiv bewertet. Auch die Lage und Ausformulierung des Hochhausstandortes wird als sehr geeignet angesehen.
- Die Freiraumprioritäten sollten nicht zu stark auf die sogen. Magistrale gelegt werden. Hier wird eine gewisse überproportionale Schwerpunktsetzung durch das Preisgericht gesehen.
- Die differenzierte Freiraumentwicklung ausgehend vom Columbusplatz bis zum Vorplatz vor dem Hochhaus wird sehr positiv gesehen.
- Die Länge der baulichen Entwicklung entlang der Laxenburger Straße wird kritisch gesehen.
- Die unterschiedliche volumetrische Behandlung der einzelnen Baufelder wird grundsätzlich positiv beurteilt. Die kleinteiligen Baumaßnahmen vor allem im westlichen Bereich des Planungsgebietes wären folglich noch etwas klarer und differenzierter auszuarbeiten.
- Die Bebauung im Norden des bestehenden Wohnbaus an der Landgutgasse wird kritische gesehen.
- Das Verhältnis zwischen dem Lageplan und den dargestellten Schaubildern (Fassadenbilder) lässt allerdings eine gewisse Divergenz in der Entwurfshaltung erkennen. Hier sind die architektonischen Vorstellungen und die einzelnen Höhenentwicklungen zu präzisieren.

# Projekt 23

„Christopher-Columbus Quartier Favoriten“



- Das Preisgericht erkennt in der Entwurfskonzeption einen „harten äußeren Rand“ und einen „weichen inneren Kern“. Darin wird ein besonderes urbanes Potenzial gelesen, welches in der weiteren Konzeption verstärkt werden sollte.
- Im Hinblick auf die allgemeinen Empfehlungen des Preisgerichtes soll das vorgeschlagene Hochhaus sowie die Bebauung im Westen des Areals nicht weiter verfolgt werden.
- Auch die Lage der Schule im Nahebereich der Bahntrasse wird als nicht geeignet angesehen. Es wird eine Positionierung der Schule im Bereich des „äußeren Randes“ vorgeschlagen.
- Der vorgeschlagene Park im Norden des bestehenden Wohnbaus ist durch die Umlagerungen der Bauvolumina zu überarbeiten. Dadurch wird eine Umschichtung der Grünbereiche notwendig werden. Die Umschichtung hat derart zu erfolgen, dass die in der Auslobung geforderten BGF erzielt werden können.
- Im Hinblick auf die Situierung der Kleinkinderspielflächen sind zB die Bereiche innerhalb des „weichen inneren Kerns“ heranzuziehen.
- Im Hinblick auf die Verkehrserschließung ist auf eine ausreichende Versorgung des „weichen inneren Kerns“ zu achten.
- Die Etappierungsstufen sind nochmals auf deren schlüssige Realisierbarkeit zu überprüfen.

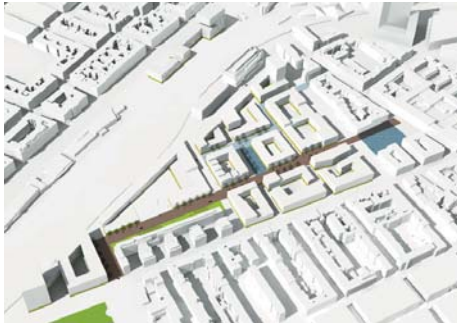
Projekt **36**  
„Favoriten Höfe“



- Die Entwicklung des Areals unter Integration des Bestandes (Inventarhalle) wird durch das Preisgericht grundsätzlich sehr positiv bewertet. Eine Überbauung des Bestandes wird jedoch wiederum kritisch gesehen. Hier wird eine klare Haltung im Umgang mit der historischen Bausubstanz erwartet.
- Auch der zum Teil ablesbare Siedlungscharakter (nach Süden gerichtete Wohnhöfe) des Entwurfes ist zugunsten einer stärkeren städtischen Atmosphäre weiterzuentwickeln.
- Die Disposition der Schule ist im Hinblick auf die allgemeinen Empfehlungen des Preisgerichtes zu überarbeiten. Dementsprechend ist auch der Anschluss des Waldmüllerparks zum Wettbewerbsareal neu zu überlegen.
- Die großen zum Teil trichterförmigen Öffnungen der Bebauungen entlang der Laxenburger Straße werden als sehr kritisch angesehen (Schall, Geometrie der Öffnung etc). Hier wird eine deutliche Verbesserung des Entwurfes erwartet.
- Der Standort für das Technikgebäude 2. Baustufe ist eindeutig nachzuweisen.

Projektspezifischen Empfehlungen des Preisgerichtes:

Projekt **41**  
„selbstverständlich Favoriten“



- Neben dem Hinweis, dass die allgemeinen Empfehlungen des Preisgerichtes (zB Lage der Schule, Bebauung im Westen) bei der Überarbeitung zu berücksichtigen sind, wird auch eine differenzierte Weiterentwicklung des vorgeschlagenen Blockrastersystems erwartet.
- Außerdem wird erwartet, dass auf Basis der allgemeinen Empfehlungen des Preisgerichtes, die vorgeschlagenen Hochhausstandorte nochmals auf deren Verträglichkeit mit der umgebenden Stadtstruktur geprüft werden.
- Auch der Schallschutzproblematik an der Bahntrasse ist geeigneten Baumaßnahmen zu begegnen.
- Im Hinblick auf die vorgeschlagene „urbane Allmend“ wird eine detaillierte Ausarbeitung und Präzisierung dieser Begrifflichkeit erwartet.

Projektspezifischen Empfehlungen des Preisgerichtes:

Projekt **44**  
„PEDESTRIA“



- Das Projekt zeigt eine sehr differenzierte Weiterführung des gründerzeitlichen Block- und Straßenrasters. Hervorgehoben werden unter anderem die spannungsreichen öffentlichen Räume welche durch die leichte Verdrehung der Blockrandbebauungen erzielt werden. Neben dem Hinweis, dass die allgemeinen Empfehlungen des Preisgerichtes (zB Lage der Schule, Bebauung im Westen) bei der Überarbeitung zu berücksichtigen sind, wird auch eine differenzierte Weiterentwicklung der Blockrandbebauung erwartet. So ist zB die Reaktion auf den Columbusplatz sowie die Bebauung entlang der Bahntrasse (Schallproblematik) vertiefend zu bearbeiten.
- Die unterschiedlichen Gebäudenutzungen wurden in eher undifferenzierten und etwas schematisch wirkenden Blockrandbebauungen entwickelt.
- Kritisch gesehen wird allerdings die etwas knapp bemessene Dimensionierung der öffentlichen Räume. Hier erscheint das Verhältnis der Hofflächen (Privatnutzungen) zu den öffentlichen Flächen im Straßenraum in einer gewissen Disharmonie. Die Verteilung öffentlicher, halböffentlicher und privater Freiräume ist folglich zu überarbeiten.
- Die Disposition möglicher Hochhausstandorte ist im Hinblick auf die allgemeinen Empfehlungen des Preisgerichtes zu treffen.
- Die notwendigen Kinder- und Jugendspielplätze sind bei der Weiterbearbeitung besonders zu berücksichtigen.
- Das Verkehrskonzept ist in schlüssiger Form weiterzuentwickeln.

Projektspezifischen Empfehlungen des Preisgerichtes:

Projekt **53**  
„NEU. LAND. GUT“



- Das Projekt zeigt ein sehr gut ausgearbeitetes Siedlungskonzept mit einer klaren Trennung der einzelnen Funktionen Schule, Wohnen und Büros. Diese Funktionstrennung wird durch die vorgeschlagene Wasserfläche zusätzlich betont, welche in der Folge vertiefend ausgearbeitet werden sollte.
- Die räumlichen Verhältnisse zwischen Columbusplatz und dem öffentlichen Bereich um die Wasserfläche wird durch das Preisgericht positiv bewertet.
- Eine klare Trennung der öffentlichen, halböffentlichen und privaten Freiräume ist auszuarbeiten. Die städtischen Außenräume sind nicht als grüne Abstandsflächen vor den Gebäuden zu konzipieren.
- Das vorgeschlagene Verkehrskonzept unter Einbindung einer in der Mitte angeordneten Sammelgarage wird hinsichtlich der etappierten Realisierbarkeit als kritisch angesehen.



1. Nachrücker: Projekt **38**  
„STATTBahnVIERTEL“



- Die Seitenlängen der aufgelösten Blockrandbebauung entlang der Laxenburger Straße und Landgutgasse wird kritisch gesehen.
- Die Ausbildung der Höfe erscheint grundsätzlich positiv.
- Die Reaktion auf den Columbusplatz und die Fortführung des öffentlichen Raumes nach Westen wird positiv bewertet. Allerdings ist ein gewisser Qualitätsabfall dieses öffentlichen Raumes ab dem Schulbauplatz festzustellen. Grundsätzlich ist ein gewisser Qualitätsabfall im Entwurf von Osten nach Westen erkennbar.
- Der Schulstandort wäre im Falle einer Weiterbearbeitung nochmals im Hinblick auf die allgemeinen Empfehlungen des Preisgerichtes zu prüfen.
- Die Verkehrserschließung mittels Sackgasse in Ost-West-Richtung ist zu überarbeiten.

2. Nachrücker: Projekt **28**  
„my favorite(n) grätzel“



- Die Integration der Inventarhalle in das städtebauliche Gesamtkonzept wird durch das Preisgericht positiv bewertet.
- Die großmaßstäbliche Bebauung mit drei Innenhöfen entlang der Landgutgasse wird kritisch gesehen. Hier wäre sowohl die Blockgröße als auch die Reaktion auf den umgebenden Straßenraster zu überarbeiten.
- Der vorgeschlagene neue Quartiersplatz ist im Zusammenspiel mit dem Columbusplatz etwas zu groß bemessen.
- Das Verkehrskonzept ist gut entwickelt und könnte entsprechend weiterverfolgt werden.

# TeilnehmerInnenliste

Projekt: Wettbewerbsverfahren Entwicklungsgebiet „D“  
Preisgerichtssitzung zur 1. Wettbewerbsstufe

Ort: Hotel Holiday Inn, 1100 Wien

Zeit: 17.12.2009; von 15:15 bis 18:00


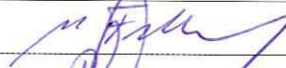


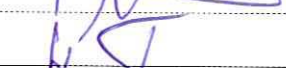


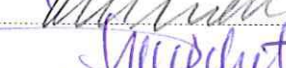
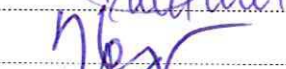

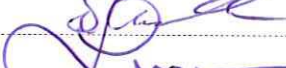







| Nr. | Name         | Organisation             | Unterschrift |
|-----|--------------|--------------------------|--------------|
| 1.  | KOLL         | KOLL ARCHITECTEN         |              |
| 2.  | KRAMER       | KOLL ARCHITECTEN         |              |
| 3.  | SCHNELL      | KOLL ARCHITECTEN         |              |
| 4.  | LUJER        | 310 LANDSCHAFTSARCH.     |              |
| 5.  | FALLAST      | IBV-FACCAST              |              |
| 6.  | FUCHSINGER   | MD-PM                    |              |
| 7.  | DIPPELREITER | BV4                      |              |
| 8.  | HAIMDL       | BV 10                    |              |
| 9.  | UNOLL        | Unollconsult             |              |
| 10. | NEUMANN      | KAMMER / sym architecten |              |
| 11. | KRETSCHMER   | -b- Ing. Kass.           |              |
| 12. | PFLIGER      | MA 21 B                  |              |
| 13. | RAITH        | ARCH.                    |              |
| 14. | EBOLLE       | ARCH.                    |              |
| 15. | Fellendorf   | TU Graz                  |              |
| 16. | SOMMERHORN   | ORR IMMOBILIEN           |              |
| 17. |              |                          |              |
| 18. |              |                          |              |
| 19. |              |                          |              |
| 20. |              |                          |              |
| 21. |              |                          |              |
| 22. |              |                          |              |
| 23. |              |                          |              |
| 24. |              |                          |              |
| 25. |              |                          |              |
| 26. |              |                          |              |
| 27. |              |                          |              |
| 28. |              |                          |              |
| 29. |              |                          |              |
| 30. |              |                          |              |

# TeilnehmerInnenliste

Projekt: Wettbewerbsverfahren Entwicklungsgebiet „D“  
Preisgerichtssitzung zur 1. Wettbewerbsstufe

Ort: Hotel Holiday Inn, 1100 Wien

Zeit: 18.12.2009; von 09:10 bis 15:30

| Nr. | Name       | Organisation  | Unterschrift  |
|-----|------------|---|---|
| 1.  | KOLL       | KOLL ARCHITECTEN  |    |
| 2.  | Fellendorf | TU Graz   |    |
| 3.  | ENGLER     | DEINMA  |    |
| 4.  | RAITZ      | ARCH.   |    |
| 5.  | PFLEGER    | MAZIB   |    |
| 6.  | KRETSCHMER | KAMMER  |    |
| 7.  | NEUMANN    | KAMMER  |    |
| 8.  | KNOLL      | Knollconsult  |    |
| 9.  | MAINDL     | BAU   |   |
| 10. | DIPPELWITZ | BVH   |  |
| 11. | PUCHINGER  | Hynd  |  |
| 12. | KLANER     | KOLL ARCHITECTEN  |  |
| 13. | SCHNELL    | KOLL ARCHITECTEN  |  |
| 14. | LUGER      | 3.0 LANDSCHAFTSPLAN.  |  |
| 15. | FALLAST    | IBV-FALLAST   |  |
| 16. | SOMMERHORN | ÖBB IMMOBILIEN PÖ   |  |
| 17. | STADLER    |  |  |
| 18. |            |   |   |
| 19. |            |   |   |
| 20. |            |   |   |
| 21. |            |   |   |
| 22. |            |   |   |
| 23. |            |   |   |
| 24. |            |   |   |
| 25. |            |   |   |
| 26. |            |   |   |
| 27. |            |   |   |
| 28. |            |   |   |
| 29. |            |   |   |
| 30. |            |   |   |